

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis in der Hauptredaktion oder den im Stadtbezirk...

Redaktion und Expedition: Johannstraße 8.

Filialredaktionen: Alfred Gahn, Buchhandlung, Unterwallstraße 3.

Haupt-Filiale Dresden: Straßener Straße 6.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Dunder, Verlag, Postfach 10.

Anzeigen-Preis die 6spaltige Zeitzeile 25 H.

Annahmeschluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

Nr. 645.

Freitag den 19. Dezember 1902.

96. Jahrgang.

Die Exekution gegen Venezuela.

nach den letzten Mitteilungen, nach denen die Kuffländer sich bereit...

Der Berliner Oberbürgermeister schreibt: Auf Grund zuverlässiger Mitteilungen...

Heber die Erregung in den Vereinigten Staaten spricht sich ein Drahtbericht aus New York vom 17. d. Mts.

und England zu unterscheiden, nicht bemerkbar. Der Senator Teller behauptete...

Washington, 18. Dezember. Auf Empfehlung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten...

Politische Tageschau.

Der Kolonialismus im Reichstage. In den chronischen Feinden des Reichstages gehört...

Heber die Erregung in den Vereinigten Staaten spricht sich ein Drahtbericht aus New York vom 17. d. Mts.

partei streikten zum großen Teil. Die übrigen Parteien mit Ausnahme der Polen...

Heber die Sitzung der konservativen Fraktion des Reichstages, die zu dem Zweck der Auseinandersetzung...

Die Sitzung hat zu keinem eigentlichen, abschließenden Ergebnis geführt. Man hatte allgemein angenommen...

Schletern des deutsch-böhmischen Vergleichs.

Einmal gefestigt ausgegebenen Communiqués zufolge...

„Gebunden sind!“ Der kleine Albert hat den Teutonen wieder ruhiger gemacht...

wort der Tschechen sei eine Ablehnung aller Vorschläge der Deutschen. Die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Verständigung...

Der russische Außenminister auf Reisen.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ erfährt von ausländischer Seite aus Petersburg über die Reise des Ministers des Auswärtigen...

Die theologische Fakultät der Universität Tübingen.

die einzige, die in dieser ehemals deutschen Hochschule ihren deutschen Charakter bewahrt hat...

Feuilleton.

Athenania sei's Panier!

Roman aus dem Studentenleben von Arthur Japp.

Ein Warmbad geht durch die Reihen der Barcken, Judie und alten Herren...

Der Sekundant der Teutonia eröffnet die Zeit. „Der Unparteiische!“...

„Silentium für solchen Gang!“ ruft der Unparteiische. Das Häßlein und Zornen ringend verstimmt...

„Auf die Menjur! Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“...

Die Gegner reden sich; sie scheinen förmlich zu waschen. Die Augen glühen hinter der tiefen Panndrüse...

„Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“ Die Gegner reden sich...

„Gebunden sind!“ Der kleine Albert hat den Teutonen wieder ruhiger gemacht...

Der Unparteiische hebt scharf nach seiner Uhr. Schon dreizehn Minuten sind vorüber...

„Dull!“ rufen die beiden Sekundanten gleichzeitig. Unparteiischer und Panjurz treten schweigend heran...

Der Unparteiische entblöde ebenfalls sein Gange, blickt auf seine Uhr...

Der lange Röder wälzt sich schnell seinem Gegner, um ihm nach altem Brauch die Hand zu schütteln...

„Häufiges Kapitel.“ An anderen Tagen erschien in einer frühen Nachmittagsstunde Paul Berger ganz angetan...

„Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“ Die Gegner reden sich...

„Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“ Die Gegner reden sich...

„Gebunden sind!“ Der kleine Albert hat den Teutonen wieder ruhiger gemacht...

Der Unparteiische hebt scharf nach seiner Uhr. Schon dreizehn Minuten sind vorüber...

„Dull!“ rufen die beiden Sekundanten gleichzeitig. Unparteiischer und Panjurz treten schweigend heran...

Der Unparteiische entblöde ebenfalls sein Gange, blickt auf seine Uhr...

Der lange Röder wälzt sich schnell seinem Gegner, um ihm nach altem Brauch die Hand zu schütteln...

„Häufiges Kapitel.“ An anderen Tagen erschien in einer frühen Nachmittagsstunde Paul Berger ganz angetan...

„Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“ Die Gegner reden sich...

„Bindet die Ailingen!“ „Gebunden sind!“ „Doch!“ Die Gegner reden sich...

„Hun?“ fragte seine jüngere Cousine und sah ihn mit einer gewissen Spannung an.

„Inwiefern P. P. Zante ist glänzend verlaufen“, berichtete er mit voller Bestimmtheit.

„Da haben wir allerdings Mäße erlitten, aber Gravenhorst hat sich famos gehalten.“

„Alle drei Damen waren dem Bericht mit Aufmerksamkeit gefolgt; über Maria Hellwig's Gesicht leuchtete eine Welle und mit anrührendem Stirren ihrer Augen fragte sie: „Ist denn schlumm?“

„Der Student nicht, seine Augenbrauen emporgeschoben. „Niemlich. Es ist in höchster Schweiß über Schweiß und Zorn.“

„Ist denn schlumm?“ „Der Student nicht, seine Augenbrauen emporgeschoben. „Niemlich. Es ist in höchster Schweiß über Schweiß und Zorn.“

„Ist denn schlumm?“ „Der Student nicht, seine Augenbrauen emporgeschoben. „Niemlich. Es ist in höchster Schweiß über Schweiß und Zorn.“

„Ist denn schlumm?“ „Der Student nicht, seine Augenbrauen emporgeschoben. „Niemlich. Es ist in höchster Schweiß über Schweiß und Zorn.“

„Ist denn schlumm?“ „Der Student nicht, seine Augenbrauen emporgeschoben. „Niemlich. Es ist in höchster Schweiß über Schweiß und Zorn.“

Erzbräun.

Die italienische Kammer beriet gestern über die Verträge der Verwaltung der Kolonie Erzbräun. Der Republikaner Ghisli verlangte die Wahrung Erzbräuns. Martini erklärte, es könne keine Rede mehr von der Wahrung Erzbräuns sein, wo sich die Lage seit 1897 vollkommen geändert habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember. (Wasserstraßen und Eisenbahnen in Preußen.) In der vom preussischen Ministerium für öffentlichen Arbeiten dem Reichstag am 18. Dezember vorgelegten Entwurfsbeschlüsse über die Ausführung der preussischen Wasserstraßen ist wohl der am meisten die Aufmerksamkeit der Reichstagsmitglieder erregende Teil eine Gegenüberstellung der Verkehrsverhältnisse der Wasserstraßen und Eisenbahnen in Preußen in den letzten 25 Jahren.

Berlin, 18. Dezember. (Förderung des Kleinhandels in Preußen.) Während man sich im Abgeordnetenhaus bei dem Austritt des Ministers für Handel und Gewerbe Befriedigung besaß, die intensiver Förderung des Kleinhandels nach dem Vorbilde Österreichs anzugehen, hat in der vorigen Sitzung des Reichstages das Abgeordnetenhaus auf der Grundlage des Antrages des Abg. Triandrius bestimmte Beschlüsse nach dieser Richtung gefaßt.

Unter dem Christbaum.

Eine Weihnachtsgeschichte von D. Eiser. Nach dem Vorbild. Als man sich zum Abendessen versammelte, traten als letzte Miss und Emma ein, in ihrer Mitte eine schlanke, dunkel gefärbte Mädchenperson führend.

Stelle beim Ministerium für Handel und Gewerbe, sowie von Zweigstellen in den Provinzen für die Zwecke der Gewerbeberatung zu ernennen, sowie regelmäßig Bericht zu erstatten über die Ergebnisse der staatlichen Gewerbeberatung. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, die Staatsregierung zu ersuchen, eine Denkschrift über den gegenwärtigen Stand der Gewerbeberatung nach den vorerwähnten Richtungen vorzulegen, sowie endlich die zur Ausführung dieser verschiedenen Beschlüsse erforderlichen Mittel durch den Etat bereit zu stellen.

Die abgemahlte Vereinbarung und Neuorganisation der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade hat der Kaiser durch Rabinetterreue vom 11. Dezember beschlossen. Das bisherige 1. und 2. Bataillon der 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, die 2. Ostasiatische (Schütz) Batterie und das Ostasiatische Feldjäger-Regiment Nr. 2 haben nach Deutschland zurück. Die Besatzungs-Brigade besteht nunmehr aus zwei Regimenten zu je zwei Bataillonen, einer Feldartillerie, einer Jägerbatterie, einer Pionier-Compagnie und einem Feldjäger-Regiment und ist auf die Garnisonen in Tientsin, Tientsin, Tsingtau, Schanghai, Peking, Yankow und Tientsin (Sichang) verteilt.

Der „Vorwärts“ greift das Wolffsche Bureau an, weil es über die Zustände des deutschen Kronprinzings an die Dolger Arbeiter falsch berichtet habe, er schreibt:

„Wolff überläßt nicht ein Telegramm, das den Kronprinzen sagen ließ, die Handlungen hätten ihm gefallen, „daß diese Gemüthsart nicht gut“ — dies ist ein dem Kronprinzen nicht unbekanntes Wort — und in demselben Telegramm, das er geschickt hat, daß die Dolger Arbeiter falsch berichtet haben, er schreibt:

„Wolff überläßt nicht ein Telegramm, das den Kronprinzen sagen ließ, die Handlungen hätten ihm gefallen, „daß diese Gemüthsart nicht gut“ — dies ist ein dem Kronprinzen nicht unbekanntes Wort — und in demselben Telegramm, das er geschickt hat, daß die Dolger Arbeiter falsch berichtet haben, er schreibt:

„Wolff überläßt nicht ein Telegramm, das den Kronprinzen sagen ließ, die Handlungen hätten ihm gefallen, „daß diese Gemüthsart nicht gut“ — dies ist ein dem Kronprinzen nicht unbekanntes Wort — und in demselben Telegramm, das er geschickt hat, daß die Dolger Arbeiter falsch berichtet haben, er schreibt:

Die Bestimmung des „Vorwärts“, daß hier ein Abschlußvertrag vorliegt, ist also falsch. Im übrigen erklärt das „Centralorgan“ der Sozialdemokraten entschieden, wie es einmal ist, daß auch keine Frage zu erörtern sei, wenn der Kronprinz von „Gleichen“ gesprochen haben sollte. — Auf die von uns vorhergehende Aufschlüsselung des Gehalts von „Jhr und Euch“ sei noch besonders hingewiesen.

Der heutige Plenarsitzung des Bundesrats bieten der Ausschuss für Handel und Verkehr und die vereinigte Ausschüsse für Rechnungswesen und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, sowie die vereinigte Ausschüsse für Rechnungswesen und für Handel und Verkehr Sitzung.

Es wird festgestellt, daß der preussische Landtag zum 13. Januar zusammenzutreten wird. Ursprünglich war der 8. Januar in Aussicht genommen, dieser Termin wurde jedoch geändert, als der 13. Januar für den Winterparlamentarismus des Reichstages bestimmt wurde. Die Arbeiten für die Feststellung des Etats sind so weit gediehen, daß derselbe sofort mit der Einbringung dem Abgeordnetenhaus zugehen wird.

Eine Zusammenstellung derjenigen Votirungsnummern der endgültigen Beschlüsse der XVI. Session des Reichstages, deren Vollzüge durch § 1 des Votirungsgegenstandes nach dem Beschluß des Reichstages geordnet sind, ist vom Reichstagsbureau ausgegeben worden.

Das der nationalliberalen Partei. Der Reichstagsabgeordnete Quentz hat mitgeteilt, daß er die Schlußabstimmung am Sonnabend über den Zolltarif verweigert hat. Wenn er am Montag wieder in der Sitzung teilnimmt, so wird die Schlußabstimmung gegen den Zolltarif geordnet haben. — Die gegenwärtige Presse macht von der Auflösung des nationalliberalen Wahlvereins zu Vor ungünstigen viel Aufheben. Um das auch von uns benutzte Tatsache auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Generalversammlung, welche die Auflösung beschloß, aus vier Mitgliedern bestand. Zudem bedeutet die

Ausschüsse des Vereins nicht den Austritt aus der Partei. — Der Großherzog von Baden und in der Pfalz entsendet die nationalliberale Partei, insbesondere auch die nationalliberale Jugend, ein reges Tätigkeit. Auf den neulichsten hat belandeten Versammlungen in den pfälzischen Städten Hombach und Homburg kam die freundliche Zusage auf die Zukunft der nationalliberalen Partei zum Ausdruck. Nach Mitteilung pfälzischer Blätter ist Anfang Januar ein nationalliberaler Parteitag der Pfalz geplant. — Wie aus Dazung gemeldet wird, haben die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei beschlossen, keinen eigenen Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufzustellen, sondern für den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, Basildirektor Moninger, zu stimmen.

Der geschäftsführende (Häuser) Ausschuss der konservativen Partei hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Laufe des kommenden Monats März die Einberufung eines Delegiertentages nach Berlin in die Wege zu leiten.

Die Nachricht, daß Legationstrat Hr. v. Edhardsen im Reichstags-Wahlkreise Rottburg als gemeinsamer Kandidat von Konservativen und Nationalliberalen aufgestellt worden sei, soll nicht richtig sein. Eine Vertretungsverordnung der Konservativen und des Bundes der Bauwirthe aller drei Kreise hätte vielmehr, wie der „F. R.“ geschrieben wird, einstimmig beschlossen, die von Nationalliberalen aufgestellte Kandidatur des Herrn v. E. abzulehnen.

Der preussische Kultusminister hat eine Weisung des französischen und englischen Unterrichts an den höheren Schulen erlassen.

Ein Kriminalstatistik für das deutsche Meer und die Marine wird für das Rechnungsjahr 1901 in der amtlichen Statistik jetzt veröffentlicht. Es ergibt sich daraus, daß im Jahre 1901 12.398 Verurteilungen gegenüber 1101 Freisprechungen erfolgt sind. Unter den Strafen überwiegen die Geldstrafen. Strenger Arrest wurde gegen 245 Verurteilte, Mittelarrest gegen 2019, gelinder Arrest gegen 311 verhängt. Unter den Verurteilungen sind zu erwähnen 1920 Verurteilungen in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Unter den zur Verhaftung gelangten militärischen Vergehen und Verbrechen sind 70 Verurteilungen von Untergeordneten zu erwähnen und 113 Verurteilungen von vorfindenmäßiger Behandlung von Untergeordneten. 3020 Verurteilungen sind erfolgt wegen militärischer Vergehen und Verbrechen, darunter 1311 wegen gefährlicherer Vergehen oder wichtiger Verbrechen, 12 wegen Freisprechungen.

Das Bildnis des Kaisers Franz Josef dem deutschen Reichstagler Graf v. Selen in Anwesenheit seiner Gemahlin und der Kaiserin von Österreich im Reichstag, ist, wie die „Politische Korrespondenz“ berichtet, ein Photographie, die den Kaiser in der Hofkapelle des preussischen Kaisers Friedrich III. in einem vergrößerten Sitzungsraum zeigt. Das Bildnis, das eines vergrößerten Sitzungsraumes darstellt, zeigt die Kaiserin, das Bildnis und ist in der Hofkapelle des preussischen Kaisers Friedrich III. in einem vergrößerten Sitzungsraum zeigt. Das Bildnis, das eines vergrößerten Sitzungsraumes darstellt, zeigt die Kaiserin, das Bildnis und ist in der Hofkapelle des preussischen Kaisers Friedrich III. in einem vergrößerten Sitzungsraum zeigt.

Die in London in polnischer Sprache erscheinende Zeitschrift „Przedświt“ ist auf die Dauer von zwei Jahren in Deutschland verboten worden.

Berlin, 18. Dezember. An den Kaiser hat gestern die Arbeiterpartei des „Vulkan“ nachfolgende Depesche abgeleitet: Eure Kaiserliche Majestät hätte die Untergeordneten allerorts, in Rosen und in Stuttgart von über 4000 Arbeitern des „Vulkan“ folgende Depesche ersuchen zu dürfen: Hochachtungsvoller Großherzoglicher Kaiser, Königinlicher Kaiser, König und Herr!

In dieser Hinsicht kommen die unterzeichneten Arbeiter der Berliner Maschinenbau-Aktion-Gesellschaft „Vulkan“ zu Eurem Reichlichen Majestät, um Ihren ehrenwerten Namen zu danken, den wir für die landwirthschaftliche Fortschritt, welche Eure Majestät in der Vergangenheit an die Vertreter der Arbeiterpartei am 26. November d. J. für die ganze deutsche Arbeiterpartei in so hoher Weise bewiesen haben. Das volle Lobpreisungen schlingen wir uns den Handlungen unserer Kameraden in Gießen, Breslau und Augsburg an und bitten Eure Majestät, daß auch wir in ähnlicher Weise bewiesen werden können. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der Arbeiterpartei des „Vulkan“.

Frankfurt am Main, 18. Dezember. Der nationalliberale Abgeordnete von Frankfurt am Main seit dem „Frankfurter Nachrichten“ mit, daß die Bildung, er sei aus dem Bundesrat ausgeschieden, unrichtig sei.

Magdeburg, 18. Dezember. Die sozialdemokratische Presse hat nach Kräften die Besetzung ausgedehnt, daß die der Gruppe der Besetzung unterliegenden Gruppen in Magdeburg zwei Arbeiter entlassen hätten, weil sie sich geweigert hätten, eine Adresse zu unterzeichnen. Die „Magdeburger Zeitung“ meldet nun, daß allerdings zwei Arbeiter entlassen worden seien, aber nicht weil sie die Adresse nicht unterzeichnet hätten. Über 200 Arbeiter hätten diese Adresse nicht unterzeichnet und es sei ihnen aus diesem Grunde nicht zu verzeihen. Diese Nachricht ist mit großer Befriedigung zu verzeichnen, denn Maßregeln gegen Arbeiter, die sich weigern, Adressen zu unterzeichnen, müßten den Wert der Adresse erheblich herabsetzen und würden lediglich die sozialdemokratische Propaganda fördern.

Berlin, 18. Dezember. (Telegramm.) Die der „Sächsischen Zeitung“ aus Dels gemeldet wird, nach der deutsche Kronprinz einer leichten Erkältung wegen an der gestrigen Jagd nicht teil.

Stollberg bei Aachen, 18. Dezember. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung brachte eine Verurteilung. Der Bürgermeister Hiesler hatte sich in hervorragender Weise im Sinne der sogenannten bürgerlichen Partei bei der Wahlkampf an dem Wahlkampf beteiligt. Seine Tätigkeit hatte jedoch wenig Erfolg. Die Liberalen behielten die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium. Hiesler gab nun nach der „Aachener Zeitung“ die Erklärung ab, daß er die Wahlkampf nicht weiter setzen zu haben glaube, weil er als Wähler berechtigt und unter Umständen verpflichtet gewesen sei. Danach wurden die sämtlichen Punkte der Tagesordnung auf Antrag vertagt und die Sitzung vertagt.

Am Reich a. V. Der Kaiser-König hat das Protokoll über den russischen Militärvereinbarung übernommen, nachdem die Statuten entsprechend abgeändert sind. In den alten Statuten der Militärvereine, deren Protokoll der verstorbenen Kaiser war, wurde der Name des Kaisers nicht erwähnt, auch durfte die Vereinbarverein dem Deutschen Reich nicht beitreten; der Bescheid wurde vom Kaiser erlassen. Es entspricht, schreibt die „Berliner Zeitung“, der nationalen Stimmung des Reiches, daß er die Abänderung der Statuten zur Verurteilung für die Übernahme des Protokolls machte. Die Statuten enthalten nunmehr die Versicherung der Treue gegen Kaiser und Reich, der Verband gliedert sich dem Deutschen Reich an und wählt seinen Vorsitzenden selbst. In den letzten Jahren war Graf v. Helldorf, der Reichstagler, der Vorsitzende des Reiches mit dem Reich befreundet gewesen. Die „Berliner Zeitung“ für das Reich am Reich älterer Väter, die noch vor Jahresfrist ein angelegenes Bild in jenem ersten Bild war, der durch die Namen „Bürgerliches Vaterland“ und „Pöbelliche Väter“ gekennzeichnet war, ist, wie der „Berliner Zeitung“ geschrieben wird, eine Plattenbildung geworden, steht darin und wird auch zu Ende dieses Jahres wieder überleben. — Auch das gehört in das Kapitel von „Neuen Reich a. V.“

Wien, 18. Dezember. Ziel besprechen wird hier, daß die jetzt durch das Hofmarschallamt eine offizielle Verlobungsanzeige der beiden Prinzessinnen im Amtsblatt für R. u. E. nicht bekannt gegeben werden ist.

Wahlkreis in O. 18. Dezember. Bei der von hiesigen Gemeinderat vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zum Bundesrat wurde Kaufmann Emanuel Wallach (Dem.) mit 18 Stimmen gewählt. Substitut Wallach (Dem.) vereinigte 17 Stimmen auf sich. Vizepräsident der Wahlkreis im Landesparlament war Reichsanwalt Kitz (lib.). Mit Emanuel tritt, nach der „Presse“, der erste Sozialdemokrat in den Landesparlament ein.

Oesterreich-Ungarn. Die Wahlen in Kärnten, Tirol und Triest; Neue Verordnungen.

Bei den Landtagswahlen in Kärnten, bei denen zum ersten Male eine neue Wahlordnung zur Anwendung kam, siegen die Gegner der Ultramontanen. Derselben errangen auch die vier Mandate der neuen IV. Kurie, in der das allgemeine Wahlrecht gilt. Nur das Venetianer und das Tiroler ererbte die römische Priesterpartei; die restlichen vier Mandate sind den Landtagler Völkern. Am Sonntag verlor sie hierfür über nicht mehr als 5 Stimmen

„Vergessen nicht — wohl aber versunken“, antwortete sie mit gekränktem Haupte. „Und kann man die versunkene nicht wieder emporheben?“ „Doch erheben würde sie ja ihm auf. Dann überflog ein trübes Lächeln ihr Gesicht. „Der Mann die Zeiten erwidern, Herr Baron. Sie wollen nicht lassen, was ist es. Vollen Sie uns den Weihnachtsfrieden dieses Jahres nicht hören, indem wir Beweiser der Vergessenheit heraufbesuchen. Ich bitte, geben Sie meine Hand frei! Ich bin nicht mehr das unerschrockene ledigejährige Mädchen und Sie —“ „Doch bestig ich er Ihre Hand zurück. „Ich bin allerdings kein junger, leidenschaftlicher Lehrling mehr!“ gab er großmütig zurück, „der kein volles Herz in heißer Liebe dem unerfahrenen sechzehnjährigen Mädchen entgegenbrachte — und den diese Liebe zu dem gemachten hat, was er jetzt ist — ein einsamer, heimatischer Mann.“

„Denn ich bin ermt an. „Geben Sie hier nicht Heimat — Freunde — Liebe — alles, was ich das Herz eines jungen Mannes nur wünschen kann?“ „Aufmerksam blinnte er sie an. „So wissen auch Sie schon von dem Plan?“ „Sie nicht mit dem Kopf.“ „Und Sie billigen ihn?“ „Ich würde mich nicht berufen, darüber zu urteilen; aber er scheint mir doch sehr wertvoll für Sie.“ „Bartelhaft! Hedwig — was ist ein Wort!“ „Nun ja — und Rommel Hedwig verdient alle Liebe und Verehrung.“ „Er sah sie starr an. Dann juckte ein herbes Lächeln um seinen Mund. „Sie haben recht, Fräulein Hedwig, die Vergessenheit ist verstanden — wer sie doch auch vergessen könnte! Doch ich will die Ihren hässlichen Plänen nicht länger zusehen. Ich schreibe mich mit meinen Verwandten.“ „Er verneigte sich flüchtig vor ihr und entfernte sich rasch. Mit gefestem Schritte überlief Hedwig eine Welle der Liebe, dann doch ein selbster Leutge ihre Brust und sie richtete sich empor, indem sie leise sagte: „Es muß sein! Werde ich aber die Kraft besitzen, es durchzuführen?“ — (Fortsetzung folgt.)

„Wie“, rief der alte Graf erbaunt, „du sprachst Fräulein Hedwig?“ „Arnold verneigte nicht gleich zu antworten, als Hedwig in voller Hitze entgegnete: „Derr Graf wissen, daß mein Vater als Major a. D. in Berlin lebte. Dort bin ich Bayern von Deutschland in der Weltstadt begegnet.“ „Nurwings“, sagte Arnold jetzt. „Ich hatte das Vergnügen, mit Fräulein Hedwig auf mehreren Ballen zu tanzen.“ „Das ist ja herrlich!“ rief Miss. „Aber kann es, da gerade ich die wohl nicht zu tanzen, Hedwig, daß Hedwig unsere liebste Freundin ausreden ist?“ „Ich danke Ihnen, Rommel Miss“, sagte Hedwig. „Fräulein Hedwig, fräulein Hedwig glänzende Töchter.“ „Dann wachte sich das Gepräch dem bevorstehenden Weihnachtsfest zu und im behaglichen Geplauder verging der Abend.“

Hedwig beteiligte sich wenig an der Unterhaltung; sie besorgte den Tee und unterließ sich meistens mit Emma, der zwölfjährigen Tochter. „Emma machte stets früher zu Bett gehen und Hedwig zog sich zurück mit ihr zurück.“ „Das „Reichthum“ war sehr empfindlich, daß es sich auch heute so früh zur Ruhe begeben müßte. Hedwig suchte sie zu trösten. „Denn du ernt konfirmiert bist, darfst du auch länger aufbleiben“, sagte sie lächelnd, „und Weihnachtsarbeiten machen.“

„Ach, nach dem Weihnachtsarbeiten habe ich gar kein so großes Verlangen“, entgegnete die kleine. „Um weiß aber, weshalb man sich fortbietet. Ich soll Hedwig nicht im Wege sein!“ „Was reden da du, Kind? Wie könntest du Hedwig wohl im Wege sein?“ „Nun, sie soll sich doch mit Vater Arnold verloben! Und Weihnachtsarbeiten soll die Verlobung gefeiert werden!“ „Emma sah nicht, wie Hedwig Wangen errötheten; sie bemerkte auch nicht das Beglückung ihres kurzen Aufstehens.“

„Was weißt denn du von Verloben, Kleines?“ „Ja, ja, Fräulein Hedwig, verlobte das Kind. Ich habe es von Papa selbst gehört, wie er zu Mama sagte: „Wir wäre es sehr lieb, wenn Arnold unsere Hedwig be-

ratete, ich würde ihnen dann Daidhaus übergeben. Und Mama war auch einverstanden damit. Deshalb wurde Vater Arnold doch auch eingeladen!“ „Nun schmeichle nicht mich und laß ich!“ mahnte Hedwig. „Ich werde im Nebenzimmer noch einen Brief schreiben.“

Die kleine Emma und Fräulein Hedwig über ihre Stunden. „Schlaf gut, Hedwig.“ „Dann begab sie sich in ihr Zimmer, das neben dem Schlafzimmer des Vaters lag. „Aber den Brief, den sie schreiben wollte, schien sie vergessen zu haben. Sie trat an das Fenster und blickte hinaus in die kenneförmige Winternacht, die Stern gegen die kalte Erde sprengte. Ihre Gedanken schweiften in die Vergangenheit zurück und langsam perlen heiße Tränen über ihre blauen Wangen. „Wichtig richtete sie sich energisch empor und wendete sich vom Fenster ab. „Werde nicht sentimental, Hedwig“, klickerte sie mit zuckenden Lippen. „Es ist wärmer — aber ich danke dir, Gott, daß du keine Wege so wohl geführt hast.“

Dann legte sie sich an den Schreibtisch, um den bereits angefangenen Weihnachtsbrief an ihre Mutter zu vollenden. „Am andern Morgen besaß Hedwig allein im Arbeitszimmer, als Arnold eintrat. Sie schrak ein wenig zusammen, dann aber begrüßte sie ihn harmlos. „Sie scheinen früh aufzustehen, Herr Baron“, sagte sie lächelnd. „Die Herrschaften erscheinen im Winter niemals vor neun Uhr.“ „Um so besser“, entgegnete Arnold rasch, „dann können wir noch eine Stunde ausgeführt plaudern.“

„Vater verbindet mich meine hässlichen Plänen, Ihnen Gesellschaft zu leisten“, entgegnete sie lächelnd. „Wollen Sie jetzt schon reichlichen über auf die Herrschaften warten? Können Sie Tee oder Kaffee?“ „Da trat Arnold dicht an sie heran und legte feingehandelt ihre Arm. „Hedwig“, sagte er mit leiser und bewegter Stimme, „ist die Vergessenheit verstanden und verstanden?“ Eine leise Welle überflog ihre Wangen.

„Vergessen nicht — wohl aber versunken“, antwortete sie mit gekränktem Haupte. „Und kann man die versunkene nicht wieder emporheben?“ „Doch erheben würde sie ja ihm auf. Dann überflog ein trübes Lächeln ihr Gesicht. „Der Mann die Zeiten erwidern, Herr Baron. Sie wollen nicht lassen, was ist es. Vollen Sie uns den Weihnachtsfrieden dieses Jahres nicht hören, indem wir Beweiser der Vergessenheit heraufbesuchen. Ich bitte, geben Sie meine Hand frei! Ich bin nicht mehr das unerschrockene ledigejährige Mädchen und Sie —“

„Doch bestig ich er Ihre Hand zurück. „Ich bin allerdings kein junger, leidenschaftlicher Lehrling mehr!“ gab er großmütig zurück, „der kein volles Herz in heißer Liebe dem unerfahrenen sechzehnjährigen Mädchen entgegenbrachte — und den diese Liebe zu dem gemachten hat, was er jetzt ist — ein einsamer, heimatischer Mann.“

„Denn ich bin ermt an. „Geben Sie hier nicht Heimat — Freunde — Liebe — alles, was ich das Herz eines jungen Mannes nur wünschen kann?“ „Aufmerksam blinnte er sie an. „So wissen auch Sie schon von dem Plan?“ „Sie nicht mit dem Kopf.“ „Und Sie billigen ihn?“ „Ich würde mich nicht berufen, darüber zu urteilen; aber er scheint mir doch sehr wertvoll für Sie.“

„Bartelhaft! Hedwig — was ist ein Wort!“ „Nun ja — und Rommel Hedwig verdient alle Liebe und Verehrung.“ „Er sah sie starr an. Dann juckte ein herbes Lächeln um seinen Mund. „Sie haben recht, Fräulein Hedwig, die Vergessenheit ist verstanden — wer sie doch auch vergessen könnte! Doch ich will die Ihren hässlichen Plänen nicht länger zusehen. Ich schreibe mich mit meinen Verwandten.“

„Er verneigte sich flüchtig vor ihr und entfernte sich rasch. Mit gefestem Schritte überlief Hedwig eine Welle der Liebe, dann doch ein selbster Leutge ihre Brust und sie richtete sich empor, indem sie leise sagte: „Es muß sein! Werde ich aber die Kraft besitzen, es durchzuführen?“ — (Fortsetzung folgt.)

Königreich Sachsen.

* Dresden, 19. Dezember. Der König hat in der vergangenen Nacht mehrere Stunden ruhe geschlafen. Der Aufenthalt war weniger störend; der König fühlt sich heute kräftiger. Temperatur und Puls sind normal.

* Leipzig, 19. Dezember. Das Präsidium des Reichsgerichts hat in seiner jüngst abgehaltenen Sitzung auf Grund der §§ 61-63 und 133 des Gerichtsverfassungsgesetzes, sowie des § 90 der Rechtsanwaltsordnung für das Geschäftsjahr 1903 folgende Beschlüsse gefasst: I. Die dem Reichsgericht obliegenden Geschäfte werden, soweit dieselben nicht gesetzlich einem bestimmten Senate zugewiesen sind, in nachstehender Weise verteilt: A. Die bürgerlichen Rechtsfälle sind dem ersten Civilsenat nach Maßgabe der in der Sitzung gleichfalls aufgestellten Geschäftsverteilung zugewiesen. B. Von den Straffällen sind zugewiesen: 1) dem ersten Strafsenate, für das ganze Reich die Bestimmung des zuständigen Gerichts in den Fällen der Abschnitte I und II des ersten Buches der Strafprozedurordnung, sowie die Entscheidung nach § 100 des Gerichtsverfassungsgesetzes in Straffällen, nebst § 19 des Strafverfahrensgesetzes vom 7. April 1900; 2) die Straffälle aus den Bezirken der Oberlandesgerichte Köln, Braunschweig, Bamberg, München, Nürnberg, Weimar, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Gießen, sowie aus den Kreisgerichtsbezirken, ferner aus den Bezirken der Landgerichte Aachen, Bielefeld, Duisburg und Paderborn; 3) dem zweiten Strafsenate die Straffälle aus den Bezirken der Oberlandesgerichte Berlin, Königsberg und Marienwerder; 4) dem dritten Strafsenate: die Straffälle aus den Bezirken der Oberlandesgerichte Braunschweig, Gießen, Köln, Bamberg, Jena, Eisenach und Hamburg, sowie aus den Landgerichtsbezirken Hofheim, Tormund, Offen, Osnabrück und Münster; dem vierten Strafsenate: die Straffälle aus den Bezirken der Oberlandesgerichte Breslau, Cassel, Posen, Stettin, Dresden und Weiden. — II. Als Mitglieder gehören an dem I. Civilsenate: Senatspräsident Dr. Holz und die Reichsgerichtsräte Dr. Reibbein, Bland, Jäh, Dr. Sievers, Hofmann, Dr. Hagen, Dr. Sprecher von Bernegg, Dr. Düringer, dem zweiten Civilsenate: Senatspräsident Dr. Richter und die Reichsgerichtsräte Wittenfeld, Remel, von Wartenfels, Petz, Müller, Dr. Fees, Oederich; dem dritten Civilsenate: Senatspräsident von Schwalbe und die Reichsgerichtsräte Prandner, Heller, von Reitel, Hellweg, Darms, Dr. Wessers, von Gschütz; dem vierten Civilsenate: Reichsgerichtspräsident Dr. von Celschläger, Geyckens, und die Reichsgerichtsräte Kötel, Weltmann, Weidlich, Gelf, Hoffe, Dr. Baunied, Dr. Kraus, Macauer; dem fünften Civilsenate: Senatspräsident Dr. Fockenknecht und die Reichsgerichtsräte Beer, Dr. Turney, Schütt, Kocher I (Konrad), Dr. Jaedel, Dr. Spahn, Zillich, Schneider; dem sechsten Civilsenate: Senatspräsident Stenbock und die Reichsgerichtsräte Dr. Zeltlinger, Dr. Gypmann, Hoffmann I (Stephan), Tzag, Goldmann, Dr. von Schwarze, Schaffel; dem siebenten Civilsenate: Senatspräsident Wasmann und Reichsgerichtsräte Gaffel, Meunier, von Hillem, Gold, Goede, Predari, Hoffmann II (Georg); dem ersten Strafsenate: Senatspräsident Reiche und die Reichsgerichtsräte Stelmscher, Dr. von Zimmerle, Braun, Dieb, Gwald, Pelargus, Eisd, Klein; dem zweiten Strafsenate: Senatspräsident Dr. Arth. von Hülow und die Reichsgerichtsräte Gortzen, Kaufmann, Baumelzer, Dr. Sabarth, Deinemann, Ungar, Thöl, sowie vom 1. März 1903 ab der gleichzeitig dem ersten Strafsenate angehörige Reichsgerichtsrat Stal; dem dritten Strafsenate: Senatspräsident Treplin und die Reichsgerichtsräte Arth. von Dindlage, Joercher II (Georg), Dr. Watzmisch, Schumann, Boie, Obermayer, Wundsch; dem sechsten Strafsenate: Senatspräsident Dr. Fredeleben und die Reichsgerichtsräte Suppe, Reichardt, Galli, Bartisch, Blume, Straub und Richter. — Es vertreten sich bei den Civilsenaten untereinander die Mitglieder des ersten und zweiten, des dritten und sechsten, sowie des vierten und fünften Civilsenats; zur Zielvertretung im siebenten Civilsenat sind die Mitglieder des fünften Civilsenats berufen. Bei den Strafsenaten vertreten sich untereinander die Mitglieder des ersten und vierten, sowie des zweiten und dritten Strafsenats. In allen Fällen wird das jüngere Mitglied vor dem älteren zur Vertretung herangezogen. — III. Dem Obergerichtsdienst sind zugewiesen als Mitglieder die Reichsgerichtsräte Kolb, Dr. von Schwatke und Boie und als deren Zielvertreter in nachfolgender Reihenfolge die Reichsgerichtsräte von Reitel, Remel und Dr. Rippmann.

* Leipzig, 19. Dezember. Heute vormittag fiel auf dem Blücherplatze plötzlich ein etwa 50jähriger unbekannter Mann tot zu Boden. Ein Herzschock hatte seinen Tod zu Ende gemacht.

* Eine 21 Jahre alte Arbeiterin aus Merseburg mietete sich in verchiedenen Häusern bei Familien ein und verfuhr sich ab und zu mit einem Dienstmädchen an Kleidungsstücken. Die Diebin kam in Haft. — In der Eisenbahnstraße zu Neudorf schiedelte ein unbekannter Mann einem Knaben einen Stoß mit Werten ab, die derselbe für seine Angehörigen eingeplant hatte. — Geschossen wurde aus einer öffentlichen Verbräuterei ein großes Reitzug in idmarischem Stile, zwei Jodel davon sind A. G. über A. B. anzuheben. — Aufwärts geschoben wurden eine große Anzahl wertvolle goldene und silberne Bekleidungsgegenstände, Ringe, Ketten und eine Uhr; aus einer Wohnung in der Robert-Zimmermann-Straße ein Geldbetrag von 148 M.; aus einer Kellerabteilung in der Gartenstraße vier Flaschen Champagner, Feinschinken und Trüffel. — Eine hellbraune, leberne Damenhandschuh, die am 20. vorigen Monats im Postamt der Königinlichen Postanstalt in Leipzig liegen geblieben, ist dem Hundsbureau des Polizeiamtes eingekauft worden und kann dort von dem Eigentümer in Empfang genommen werden. — 5 Tind Criminalisten Maggi sind im Besitz eines weißes Bekleidungsgegenstandes vorgefunden worden und wären vermutlich von einem Diebstahl her. Teil Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei melden. — Durch ein offenes Fenster einer Parterrewohnung in der Reibstraße zu Neudorf stiegen gestern Abend 7 Uhr ein und entwendeten einen Geldbeutel, sowie eine Geldsumme mit 3 Mark. — Diebstahl wurde ein schon vielfach bestraffter 50 Jahre alter Arbeiter aus Zwickau, der aus einer Bäckerei in Weiden fünf Sack mit Mehl und zwei große Kohlenstücke gestohlen hatte.

* In einem Grundstücke in Gutzsch fiel gestern Abend ein Akkupferblech in die öffentliche Kuchengrube und von sich dabei leichte Explosionen aus. — In der Schillerstraße wurde gestern Abend ein 50jähriger Weidwirth von seinem mit Brettern beladenen Wagen überfahren. Er hatte die Pferde am Kopfe gefasst und war von einem auf dem Fuß getreten worden, dabei in Höhe und unter die Räder zu liegen gekommen, die ihn über das linke Bein gingen, wodurch er einen linken Fuß verlor. — Auf der Kreuzung der Harz- und Bismarckstraße wurde gestern Abend ein 50jähriger Gerichtsdiener von einer Trödelin überfahren. Er wurde nach Hause gebracht. Anzeige über den Vorfall ist erstattet worden.

* Infolge Explosion einer brennenden Petroleumlampe fand gestern Abend in einer Wohnung der Carolinenstraße ein Gardinenbrand statt, der von Ventolinader wieder gelöscht wurde. Derselbe hatte sich jedoch hierbei zu erhebliche Brandwunden gezogen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ein geringfügiger Kellerbrand fand gestern aus einem Hause der Marienstraße in Neudorf zur Meldung. Er wurde von der Feuerwehr schnell unterdrückt.

* In einem Restaurant wurde ein 20 Jahre alter, in Meudorf wohnhafter Gendarm von einem anderen Gendarm nach vorgerangener Zeit auf den Kopf geschlagen. Der Mann, der aufsehend einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde nach der Sanitätskammer und von da ins Krankenhaus gebracht.

* In der Nacht des 18. Dezember. In Sachen des für Tausende geplanten Amtsgeschäftsgebäudes waren gestern die Herren Geheimrat Dr. Jahn, Ministerialdirektor des königlichen Justizministeriums und Geheimrat Vauart Waldow, von nichtigen Anwaltministerien, in welcher Stadt anwesend und befristeten nochmals unter Führung des Herrn Amtsgeschäftsdirektor Dr. Klein und des Herrn Bürgermeister Hetti das für den Bau in Aussicht genommene Gelände.

* Wargen, 19. Dezember. Der Posthalter H. der Burgener Christenkirche verlor gestern früh einen Selbstmordversuch, indem er aus einem Revolver eine Kugel auf sich abfiel. Man fand den Verwundeten mit einer schweren Wunde, in einem Gärtnerhäuschen zu Wargen liegend, vor und brachte ihn nach dem hiesigen Krankenhaus. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. — Der bereits gemeldete größere Einbruch Diebstahl ist amnestisch von Seiten ausgeführt worden, die mit den Blamänteln vertraut gewesen sind. Der Gesamtverlust beläuft sich auf nahezu 800 M. Man schadet eifrig nach den Spüchern.

* Dresden, 19. Dezember. Der hiesige Kondowalt Julius Tröblich, dessen irrtümliche Unterbringung in der Hellandstraße Oberpostamt im August und September dieses Jahres von sich reden machte, ist gestern im 52. Lebensjahre gestorben. Er hatte ein Blasenleiden, das sich in der letzten Zeit verschlimmert hatte. Die Witwe macht in der Todesanzeige im Amtsblatt bekannt, daß ihr Mann an dem Folgen des geklebten Zahres nach schwerem Kampfe verstorben sei. Zuvor hätte der „Holl Tröblich“ einen trübsamen und bedauerlichen Ausgang genommen. Wie es heißt, wird die Klage, welche Tröblich gegen die Behörden, die gegen ihn vorgehen, mit Weisung des Justizrates Dr. Zello-Herlin erhoben hat, nicht zum Antritt kommen.

* Leipzig, 19. Dezember. (Arbeiterbewegung.) Die im Auslande befindlichen hiesigen Steinbildhauer ließen sich in einer am Donnerstag im Restaurant „Ulrichs Bierpilsch“ abgehaltenen Versammlung Bericht erstatten über die Lage des seit 10. November anhaltenden Streiks. Es hat sich danach nichts verändert. In Unterhandlungen wegen der aufgestellten Forderungen haben sich die Prinzipale angelegentlich noch nicht bereit erklärt. Es befinden sich zur Zeit noch 10 Bedne und 20 Verheiratete im Auslande. 5 Gehilfen sind wieder in Arbeit getreten und einige sind abgereist. Die Gesamtzahl der Streikenden belief sich bei Beginn des Auslaufes auf rund 50 Personen. Die Versammlung beschloß, so lange weiter im Streik zu verharren, bis durch Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Kommissionen eine Einigung zu Stande kommt. Von einer Aufforderung an die Stadtbehörde, so weit der Rathschonbau in Frage kommt, vermittelnd einzugreifen, sprach man sich wenig. Die Tätigkeit der Ausständigen soll besonders darauf gerichtet werden, den Bezug von ausmündigen Arbeitsträgern fern zu halten.

* Leipzig, 19. Dezember. Heute vormittag fiel auf dem Blücherplatze plötzlich ein etwa 50jähriger unbekannter Mann tot zu Boden. Ein Herzschock hatte seinen Tod zu Ende gemacht.

* Eine 21 Jahre alte Arbeiterin aus Merseburg mietete sich in verchiedenen Häusern bei Familien ein und verfuhr sich ab und zu mit einem Dienstmädchen an Kleidungsstücken. Die Diebin kam in Haft. — In der Eisenbahnstraße zu Neudorf schiedelte ein unbekannter Mann einem Knaben einen Stoß mit Werten ab, die derselbe für seine Angehörigen eingeplant hatte. — Geschossen wurde aus einer öffentlichen Verbräuterei ein großes Reitzug in idmarischem Stile, zwei Jodel davon sind A. G. über A. B. anzuheben. — Aufwärts geschoben wurden eine große Anzahl wertvolle goldene und silberne Bekleidungsgegenstände, Ringe, Ketten und eine Uhr; aus einer Wohnung in der Robert-Zimmermann-Straße ein Geldbetrag von 148 M.; aus einer Kellerabteilung in der Gartenstraße vier Flaschen Champagner, Feinschinken und Trüffel. — Eine hellbraune, leberne Damenhandschuh, die am 20. vorigen Monats im Postamt der Königinlichen Postanstalt in Leipzig liegen geblieben, ist dem Hundsbureau des Polizeiamtes eingekauft worden und kann dort von dem Eigentümer in Empfang genommen werden. — 5 Tind Criminalisten Maggi sind im Besitz eines weißes Bekleidungsgegenstandes vorgefunden worden und wären vermutlich von einem Diebstahl her. Teil Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei melden. — Durch ein offenes Fenster einer Parterrewohnung in der Reibstraße zu Neudorf stiegen gestern Abend 7 Uhr ein und entwendeten einen Geldbeutel, sowie eine Geldsumme mit 3 Mark. — Diebstahl wurde ein schon vielfach bestraffter 50 Jahre alter Arbeiter aus Zwickau, der aus einer Bäckerei in Weiden fünf Sack mit Mehl und zwei große Kohlenstücke gestohlen hatte.

* In einem Grundstücke in Gutzsch fiel gestern Abend ein Akkupferblech in die öffentliche Kuchengrube und von sich dabei leichte Explosionen aus. — In der Schillerstraße wurde gestern Abend ein 50jähriger Weidwirth von seinem mit Brettern beladenen Wagen überfahren. Er hatte die Pferde am Kopfe gefasst und war von einem auf dem Fuß getreten worden, dabei in Höhe und unter die Räder zu liegen gekommen, die ihn über das linke Bein gingen, wodurch er einen linken Fuß verlor. — Auf der Kreuzung der Harz- und Bismarckstraße wurde gestern Abend ein 50jähriger Gerichtsdiener von einer Trödelin überfahren. Er wurde nach Hause gebracht. Anzeige über den Vorfall ist erstattet worden.

* Infolge Explosion einer brennenden Petroleumlampe fand gestern Abend in einer Wohnung der Carolinenstraße ein Gardinenbrand statt, der von Ventolinader wieder gelöscht wurde. Derselbe hatte sich jedoch hierbei zu erhebliche Brandwunden gezogen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Ein geringfügiger Kellerbrand fand gestern aus einem Hause der Marienstraße in Neudorf zur Meldung. Er wurde von der Feuerwehr schnell unterdrückt.

* In einem Restaurant wurde ein 20 Jahre alter, in Meudorf wohnhafter Gendarm von einem anderen Gendarm nach vorgerangener Zeit auf den Kopf geschlagen. Der Mann, der aufsehend einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde nach der Sanitätskammer und von da ins Krankenhaus gebracht.

* In der Nacht des 18. Dezember. In Sachen des für Tausende geplanten Amtsgeschäftsgebäudes waren gestern die Herren Geheimrat Dr. Jahn, Ministerialdirektor des königlichen Justizministeriums und Geheimrat Vauart Waldow, von nichtigen Anwaltministerien, in welcher Stadt anwesend und befristeten nochmals unter Führung des Herrn Amtsgeschäftsdirektor Dr. Klein und des Herrn Bürgermeister Hetti das für den Bau in Aussicht genommene Gelände.

* Wargen, 19. Dezember. Der Posthalter H. der Burgener Christenkirche verlor gestern früh einen Selbstmordversuch, indem er aus einem Revolver eine Kugel auf sich abfiel. Man fand den Verwundeten mit einer schweren Wunde, in einem Gärtnerhäuschen zu Wargen liegend, vor und brachte ihn nach dem hiesigen Krankenhaus. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. — Der bereits gemeldete größere Einbruch Diebstahl ist amnestisch von Seiten ausgeführt worden, die mit den Blamänteln vertraut gewesen sind. Der Gesamtverlust beläuft sich auf nahezu 800 M. Man schadet eifrig nach den Spüchern.

* Dresden, 19. Dezember. Der hiesige Kondowalt Julius Tröblich, dessen irrtümliche Unterbringung in der Hellandstraße Oberpostamt im August und September dieses Jahres von sich reden machte, ist gestern im 52. Lebensjahre gestorben. Er hatte ein Blasenleiden, das sich in der letzten Zeit verschlimmert hatte. Die Witwe macht in der Todesanzeige im Amtsblatt bekannt, daß ihr Mann an dem Folgen des geklebten Zahres nach schwerem Kampfe verstorben sei. Zuvor hätte der „Holl Tröblich“ einen trübsamen und bedauerlichen Ausgang genommen. Wie es heißt, wird die Klage, welche Tröblich gegen die Behörden, die gegen ihn vorgehen, mit Weisung des Justizrates Dr. Zello-Herlin erhoben hat, nicht zum Antritt kommen.

* Burgstädt, 19. Dezember. Bei der Gemeinderatswahl im Hartmannsdorf wurden die genannten Kandidaten der sozialdemokratischen Liste gewählt.

* Glauchau, 18. Dezember. Heute, denen an Geld nichts gelegen ist, scheint es in unserer Stadt nicht wenige zu geben. Wenigstens kann man dies daraus schließen, daß der Stadtrat in einer Besessung die Inhaber von 52 Sparfahnenbüchern, die seit länger als 40 Jahren nicht vorgelesen wurden, auffordert, diese Bücher bis zum 20. Januar nächsten Jahres vorzulegen. Geschieht dies nicht, so kommen die Einlagen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Sparfasse zu ante.

* Jütland, 18. Dezember. Vor der hiesigen Strafkammer verurteilte am Mittwoch wegen Diebstahls wiederholt bestrafte, aus diesmal wieder des Diebstahls beschuldigte Frau Gertrude Knefel aus Glauchau penitente Anstalt. Sie ist sich die Kleider vom Leibe und sollte so freudig, daß sie nur mit Mühe von den Gerichtsdienern gebändigt werden konnte.

* Grimmsfeld, 18. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab bei der Berichterstattung des nachjährigen Haushaltsplanes Herr Bürgermeister Bestmann bekannt, daß man hoffe, im nächsten Jahre bei der Einführung des neuen Steuer- und Zehnten als den König Georg hier begraben zu können. — Nach dem Haushaltsplane für 1903, erfordert unsere Volkshäuser einen Zuschuß von 138 074,12 M. und die Realsteuern einen solchen von 17 530,70 M.

* Jütland, 19. Dezember. Zum außerordentlichen Mitglied des sächsischen Landes-Pharmaceutical-Vereins und Vorstands des Pharmaceutischen Kreisvereins im Regierungsbezirk Chemnitz ist bei der am 1. Dezember dieses Jahres stattgefundenen Wahl Herr Apotheker Ludwig Brüning in Jütland und aus dessen Stellvertreter Herr Apotheker Carl Brüner in Jütland wiedergewählt worden.

* Dresden, 19. Dezember. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß gestern Abend nach einer ziemlich ausgedehnten Debatte über die Wohnfrage, den Rat zu erwidern, den Bau oder Plan zu einer Unterbringung des Gemeindefürsorge- und Armenvereins zu prüfen und das Ergebnis dieser Prüfung, sowie seine Beschlässe in der Sache dem Kollegium mitzuteilen. Die Majorität beschloß, wie ganz offen ausgesprochen wurde, mit diesem Beschloß die für hoch und ansehnliche Aussehen der Sache auf das feste Geleise abzuschließen.

* Dresden, 18. Dezember. Von der hiesigen Gewerksamere waren die Inhaber einiger Privatbetriebe gehalten zur Leistung von Beiträgen für den Aufbau der Kammer herangezogen worden. Die Betroffenen stellten zunächst eine Verweigerung mit dem Antrage auf Aufhebung der Beitragsleistung an die Gewerksamere, doch diese verhielt sich in der Sache ablehnend, d. h. sie ließ wohl das amtliche Donatur für die Aufhebung der Kammer von der Steuer frei, erklärte aber das Einfließen aus der Gewerksamere von Wohnung und Befähigung für unzulässig. Der von den Kammer eingewendete Betrag wurde von der Kammer, Kreisoberaufsicht Dresden verworfen, und zwar vornehmlich mit Hinweis darauf, daß nach der Gewerksamereordnung die Privatbetriebe unter den gewerblichen Unternehmungen nicht zu zählen seien. Auf die erhobene Aufschlagsklage hin wurden nun vom Oberverwaltungsgericht die Aufhebungen der Beitragsleistungen aufzuheben, und die Inhaber der Privatbetriebe sind von der Beitragsleistung zum Aufwande der Gewerksamere befreit, denn die Gewerksamere von Wohnung und Befähigung an die in solche Verhältnisse aufgenommenen Kammer erfolge nicht, am sich eine selbständige Gewerksamere zu verhoffen, sondern die Aufnahme der Kammer erfolge nur, um sie unter hiesiger Aufsicht festzulegen.

* Dresden, 18. Dezember. (Telegramm.) Senal. Bei der Abredebatte erklärte der Ministerpräsident, die wichtigste aller Fragen sei die Finanzfrage. Die Konservativen hätten nicht den Mut zur äußeren Debatte der Ausgaben. Die Liberalen hätten die Finanzen gehoben und die Staatsausgaben auf den Stand wie vor zehn Jahren gebracht. Der Ministerpräsident bezeichnet die konservativen Partei als demagogisch. General Sahovary greift die Rede des Königs nach Bulgarien an. Der Versuch in Wien sei spontan von dem Äußeren von Bulgarien vorgeschlagen worden. Zwischen der Schiffsfabrik und dem Versuch in Wien dürfe man keine Parallele ziehen. Sahovary bezeichnet diesen Versuch als eine Erniedrigung; durch solche demagogische Intrigen setze sich die konservative Partei ins Unrecht.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem heutigen Morgenblatt wiederholt, weil es hat eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts verlesenen Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* Offen, 18. Dezember. (Telegramm.) Der verstorbenen Gruppe hat jedem Haushalt und jedem Winter auf der Kolonie Altendorf 1000 M. und jeder Witwe dieser Kolonie 500 M. schenkensmäßig vermacht. Das Personal der Villa Hügel ist ebenfalls reich bedacht worden.

* London, 18. Dezember. (Telegramm.) Die Tagung des Parlaments wurde mit einer Thronrede geschlossen, die von dem Vordynastler Galsbury verlesen wurde. Die Rede betonte zunächst, daß die seit der Eröffnung des Parlaments im Januar verstrichene Zeit reich war an Ereignissen von großer Bedeutung für den Staat. Die Welt auf den erfohlreichen und ehrenvollen Abschluß des Krieges in Südafrika hin, sowie auf die Überwindung der Transvaal- und Transvaal-Revolution. Es schiene alle Hoffnung vorhanden zu sein, daß trotz der unermesslichen Schwierigkeiten, die der lange und verwickelte Kampf zwischen den Völkern nach sich ziehe, eine größere Stabilität in diese Länder einziehen werde, als je dort bestanden habe, und daß alle Teile der Bevölkerung in Freundschaft untereinander lebten und sich gegenseitig der Krone loyal erweisen würden. Die Thronrede erwähnt ferner, daß die Krönung wegen des Königs Erkrankung verschoben werden mußte, von der der König durch Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt sei. Die Welt dem Tante des Königs für die ihm von allen Klassen der Bevölkerung bewiesene Liebe und Teilnahme Ausdruck. Die Krönungsfeste habe, was die Zahl und Bedeutung derer betreffe, die aus diesem Anlaß aus den entferntesten Gegenden des Reiches nach England kamen, sich von allen früheren ähnlichen Ereignissen unterscheiden. Die Thronrede geht sodann auf die Anwesenheit der großen indischen Vassallenfürsten ein, die deren Anwesenheit für den Kaiser und König zeige, und auf die Anwesenheit der Premierminister aus den Kolonien mit Selbstverwaltung als Beweis für das feste Geleise der Anwesenheit, und das Mutterland läugle und sich in hervorstechender Weise während des Krieges gezeigt habe. Die Welt weiter das Vertrauen aus, daß die per-

sönliche Bepredung vieler Fragen über die Beziehungen zwischen den verschiedenen Teilen des Reiches, die während der Anwesenheit der staatsmännlichen Vertreter der Kolonien abgehalten wurde, von höchstem Wert hinsichtlich der unmittelbaren Folgen und als Vorzeichen für die Zukunft sei. Die Thronrede bekräftigt sodann die Maßnahmen in Afrika, um den Häubereien des Wildes Einhalt zu tun. Diese Operationen wurden angeleitet von Schwertgelehrten unternommen, die bisher einen vollen Erfolg im Wege fanden. Der König bekräftigt mit Befriedigung das Einigenkommen, das von Italien für ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit, die beide Länder angehe, bewiesen worden sei. Der König erwähnt sodann seinen Schiedspruch in der Streitfrage zwischen Chile und Argentinien, der von beiden Seiten bereitwillig angenommen worden sei und von dem man erwarten könne, daß er einenen Mißverständnisse zwischen ihnen vorbeugen werde. Der König spricht seine Freude darüber aus, in dieser Weise zur Herstellung guter Beziehungen zwischen den beiden Republiken beizutragen zu haben. Die Thronrede erwähnt den Abschluß der Zuckerkonvention, die den großen, aus dem übermäßigen Prämien sich ergebenden Schwierigkeiten ein Ende machen solle, und kommt dann auf den Konflikt mit Venezuela zu sprechen. Bedauerlich sei, daß die behandelnden Weidwerden der britischen Regierung bei der venezolanischen über unverantwortliche und willkürliche Akte gegen britische Staatsangehörige und deren Eigentum während der letzten zwei Jahre beharrlich unerbittlich geblieben sind. Die Thronrede sagt: „Für meine Regierung, die dabei im Einvernehmen mit der des deutschen Kaisers handelt, die gleichfalls ernste Gründe zur Lage über die venezolanische Republik hat, hat sich die Notwendigkeit ergeben, auf Maßnahmen zur Abhilfe zu dringen.“ Weiterhin bekräftigt die Thronrede das zwischen England und Japan abgeschlossene Abkommen, durch das die beiden Regierungen sich verpflichten, einander bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen zum Schutze der beiderseitigen Interessen. Das Abkommen werde hoffentlich beiden Teilen zum Vorteil gereichen und zur Erhaltung des allgemeinen Friedens im äußersten Osten beitragen. Sodann wird der Handelsvertrag mit China erwähnt, der nicht nur für England, sondern auch für den Handel der ganzen Welt wertvolle Erleichterungen und Vorteile verschaffe. Der Vertrag trete nicht in Kraft, wenn nicht die anderen Mächte mit China in die gleichen Beziehungen einträten. Er enthalte aber auch Bestimmungen von großem Werte, die nicht von ihrer Zustimmung abhängig seien. Für die Zurückweisung der internationalen Streitfälle aus Shanghai seien Abmachungen getroffen. Die Rede erwähnt dann den Grenzvertrag mit dem Kaiser von Kambodja und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß eine Gefahr des neuen Jahres, die Trockenheit, für Indien durch hinreichenden Regen abgewendet sei und daß die Aussichten der Landwirtschaft in Indien allgemein gut seien. Ferner erwähnt die Rede den bevorstehenden Triumph-Tour in Delhi und spricht des Königs Freude darüber aus, daß die wichtige Feierlichkeit mit einer Periode ungewöhnlichen Aufwandes auf sommerseltem und finanzseltem Gebiete zusammenfalle. Schließlich wird in der Rede ein Ueberblick gegeben über die Tätigkeit der inneren Verwaltung im letzten Jahre, besonders die Unterrichtsverwaltung und der Inneren Ansdruk verstanden, daß die Meinungsverschiedenheiten, die sich aus derselben ergaben, nicht lange anhalten werden und daß das Weis zur Lösung der vielleicht schwersten Frage auf dem Gebiete der inneren Verwaltung beitragen werde.

* Bafarek, 18. Dezember. (Telegramm.) Senal. Bei der Abredebatte erklärte der Ministerpräsident, die wichtigste aller Fragen sei die Finanzfrage. Die Konservativen hätten nicht den Mut zur äußeren Debatte der Ausgaben. Die Liberalen hätten die Finanzen gehoben und die Staatsausgaben auf den Stand wie vor zehn Jahren gebracht. Der Ministerpräsident bezeichnet die konservativen Partei als demagogisch. General Sahovary greift die Rede des Königs nach Bulgarien an. Der Versuch in Wien sei spontan von dem Äußeren von Bulgarien vorgeschlagen worden. Zwischen der Schiffsfabrik und dem Versuch in Wien dürfe man keine Parallele ziehen. Sahovary bezeichnet diesen Versuch als eine Erniedrigung; durch solche demagogische Intrigen setze sich die konservative Partei ins Unrecht.

Letzte Nachrichten.

* Wien, 18. Dezember. (Telegramm.) Von dem Vordynastler Galsbury verlesen wurde die Tagung des Parlaments wurde mit einer Thronrede geschlossen, die von dem Vordynastler Galsbury verlesen wurde. Die Rede betonte zunächst, daß die seit der Eröffnung des Parlaments im Januar verstrichene Zeit reich war an Ereignissen von großer Bedeutung für den Staat. Die Welt auf den erfohlreichen und ehrenvollen Abschluß des Krieges in Südafrika hin, sowie auf die Überwindung der Transvaal- und Transvaal-Revolution. Es schiene alle Hoffnung vorhanden zu sein, daß trotz der unermesslichen Schwierigkeiten, die der lange und verwickelte Kampf zwischen den Völkern nach sich ziehe, eine größere Stabilität in diese Länder einziehen werde, als je dort bestanden habe, und daß alle Teile der Bevölkerung in Freundschaft untereinander lebten und sich gegenseitig der Krone loyal erweisen würden. Die Thronrede erwähnt ferner, daß die Krönung wegen des Königs Erkrankung verschoben werden mußte, von der der König durch Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt sei. Die Welt dem Tante des Königs für die ihm von allen Klassen der Bevölkerung bewiesene Liebe und Teilnahme Ausdruck. Die Krönungsfeste habe, was die Zahl und Bedeutung derer betreffe, die aus diesem Anlaß aus den entferntesten Gegenden des Reiches nach England kamen, sich von allen früheren ähnlichen Ereignissen unterscheiden. Die Thronrede geht sodann auf die Anwesenheit der großen indischen Vassallenfürsten ein, die deren Anwesenheit für den Kaiser und König zeige, und auf die Anwesenheit der Premierminister aus den Kolonien mit Selbstverwaltung als Beweis für das feste Geleise der Anwesenheit, und das Mutterland läugle und sich in hervorstechender Weise während des Krieges gezeigt habe. Die Welt weiter das Vertrauen aus, daß die per-

* O. Weihen (Oberstleuten), 19. Dezember. (Privattelegramm.) Der Bergarbeiterausstand auf Hohenzollerngrube gilt als beendet.

* Aha, 19. Dezember. (Telegramm.) In früher Morgenstunden wurden hier starke Gewittererscheinungen beobachtet. Der Süd- bis Südwestwind, welcher den gestrigen Tag über geherrschte, hat sich heute in der vergangenen Nacht zum Sturm, der von starken Regengüssen unter Blitz und Donner begleitet war.

* Karlsruhe, 19. Dezember. (Telegramm.) Heute vormittag gegen 9 Uhr entlief sich über der Stadt ein mit Hagel verbundenes Gewitter, dem harter Schneefall folgte.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Hermann Küsting in Leipzig für den musikalischen Teil Adolf Reuber in Leipzig.

Reise-Taschen Moritz Mädlers Schul-Artikel mit und ohne Toilette-Einrichtung. 8 Petersstrasse 8. als Ranzen, Mappen, Taschen, Frühstücks-Täschchen.

Reizendes Geschenk: Klöppel-Artikel. Emil Beckert Nachf., 36 Neumarkt 36. Praktisches Geschenk: Schwarzwollene Schürzen.

Leipziger Börsen-Kurse am 19. December 1902.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Leipziger Bank', 'Sächsische Bank', etc.

Leipzig, 19. December. Die gestrige Festigkeit der New York Börsen brachte eine Besserung um 1/2 %.

Wien, 19. December. Der Wiener Markt ist heute sehr ruhig. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Wien, 19. December. Der Wiener Markt ist heute sehr ruhig. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Kursbericht der 'Credit- und Spar-Bank'.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Credit- und Spar-Bank', 'Leipziger Bank', etc.

Schiffahrt.

Eingetretene deutsche Handelsdampfer: 'München' (1912) in Hamburg, 'Steinberg' (1912) auf der Elbe.

Abgegangen: deutsche Handelsdampfer: 'Scharnhorst' (1912) von Ostern nach Bremen, 'Göteborg' (1912) von Ostern nach Hamburg.

Passiert: deutsche Handelsdampfer: 'Rohlfeld' (1912) Bremerhaven, 'Wesendahl' (1912) Fort Sand, beide rückwärts.

Schiffverkehr: der General-Agentur K. Weisbach in Leipzig. Eingetretene in Schanghai (1902) 'Seydlitz' von Yokohama, in Singapore (1902) 'Seydlitz' von Ostern.

Abgegangen: von Ostern (1902) 'Crest' nach Bremen, von Ostern (1902) 'Wittich' von Neapel (1902) 'Klein', von Ostern (1902) 'Hain', alle drei nach Bremen.

Während des Trandes eingetroffen: der italienische Bergwerks-Gesellschaft betrug im November 1902 1 029 087 M gegen 1 203 510 M im Oktober 1902 und 1 179 595 M im November 1901.

Die Umsatzen der italienischen Meridionalbahn betragen auf dem Gesamtjahr 1902 2 117 974 M, gegen 1 925 288 M im Vorjahr, gegen das vorige Jahr mehr 2 671 376 M; auf dem Bergwerks-Jahr mehr 3 207 175 M, gegen das vorige Jahr mehr 545 859 M.

Leipziger Börsen-Kurse am 19. December 1902.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Wechsel', 'Anleihe', 'Aktie', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Preussische Anleihe', 'Sächsische Anleihe', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Städt. Anleihen.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Leipzig-St. Anleihe', 'Breslau-St. Anleihe', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Pfandbriefe.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Bank- und Sparkassen-Aktien.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Leipziger Bank', 'Sächsische Bank', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Industrie-Aktien und Kurse.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Berg- u. Hüttenw.', 'Transport-Ges.', 'Maschinenbau-Ges.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Ausländische Fonds.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Oester. Goldrente', 'Russ. Staatsanleihe', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Bank-Aktien.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktien.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Kohlen-Aktien und -Prioritäten.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipziger Börsen-Kurse am 19. December 1902.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Wechsel', 'Anleihe', 'Aktie', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Preussische Anleihe', 'Sächsische Anleihe', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Städt. Anleihen.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Leipzig-St. Anleihe', 'Breslau-St. Anleihe', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Pfandbriefe.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Allg. Deutsche Pfandbrief-Anst.', 'Bayern Pfandbrief-Anst.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Bank- und Sparkassen-Aktien.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Leipziger Bank', 'Sächsische Bank', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Industrie-Aktien und Kurse.

Table with 4 columns: Name, Type, Price, and other details. Includes entries like 'Berg- u. Hüttenw.', 'Transport-Ges.', 'Maschinenbau-Ges.', etc.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Leipzig, 19. December. Die Börse hat sich nicht geändert und nicht gehoben.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the market report or a separate column.